

Meinungsbilder zur JWT 2020

Neuordnung der Berechnung der Vereinswertung bei der BJBitzM

BSV 63 Chemie Weißensee regt folgendes an:

Alte Regelung: Bisher wurden die erspielten Punkte der vier besten Spieler eines Vereins (unabhängig der jeweiligen Altersklasse) zur Auswertung herangezogen.

Neue Regelung: Zur Ermittlung des besten Vereins sollten die vier besten Platzierung eines Vereins zur Auswertung herangezogen werden. Praktisch schlagen wir die Verwendung von Grand-Prix-Punkten vor (Zweitwertung: Anzahl bester Platzierungen).

Alternative: Zur Ermittlung des besten Vereins werden die Punkte des besten Mädchens, des besten u18-Spielers, des besten u14-Spielers und des besten u10-Spielers herangezogen.

Begründung:

Die Berliner Jugendblitz Einzelmeisterschaft findet als ein Turnier statt, indem alle Altersklassen von der u8 bis zur u25 gegeneinander spielen. Der Leistungsunterschied zwischen einem Spieler der AK u10 und einem Spieler der AK u25 sind natürlicherweise aufgrund des Alters hoch und können daher nicht miteinander verglichen werden. Durch die nach Altersklassen getrennte Wertung wird dem in der Einzelwertung Rechnung getragen, allerdings sind Vereine mit vielen starken, aber jungen Spielern bei der Ermittlung des besten Vereins benachteiligt.

Abschaffung der Stichekämpfe in der BJEM und BJEMw

Der JA regt folgendes an:

Um Titel und Qualiplätze bei der BJEM soll nur noch bei Punktgleichheit in Zweit- und Drittwertung gestochen werden.

Begründung:

Auch Zweit- und Drittwertungen haben bei der Erstellung von Ranglisten eine Aussagekraft. Bei den analogen Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften wird ebenfalls auf Stichekämpfe verzichtet und es werden die Zweitwertungen betrachtet, bis eine Entscheidung vorliegt.

Abstimmungsverhalten Berlins bei der BJV zum DSJ-Antrag bzgl. der Umstrukturierung der weiblichen AK der DVM

Zur Bundesjugendversammlung (BJV) liegt ein Antrag der DSJ vor. Darin soll über die Einführung einer DVM U12w und U16w abgestimmt werden. Gleichzeitig wird die DVM U14w abgeschafft. Der JA bittet um ein Meinungsbild, wie sich Berlin bei der Abstimmung verhalten soll.

Die Begründung der DSJ:

Der Alterssprung zwischen U16w und U20w ist nicht so groß wie zwischen U14w und U20w. Mädchen, die gerade aus der U14w herausgewachsen sind, trauen sich oft nicht in der U20w mitzuspielen, da die Gegnerinnen manchmal bis zu 5 Jahre älter sind.

Die Neueinführung der U12w ermöglicht auch jüngeren Teams die Teilnahme an der Meisterschaft. In den letzten Jahren ist die Anzahl jüngerer Spielerinnen angewachsen. Manche Landesverbände tragen auch bereits U10w und U12w Meisterschaften aus. Allerdings trauen sich die Mädchen aus diesen Mannschaften dann oft nicht an der DVM U14w teilzunehmen. Mit der Änderung von U14w auf U12w erhoffen wir uns, dass mehr jüngere Teams an der DVM teilnehmen.

U10w oder U12w Mädchen haben oft Angst gegen Ältere zu spielen oder sich zu blamieren, da sie eventuell noch nicht so gut sind, oder noch nicht so lange Schach spielen. Diese Ängste sollen durch das Absenken der Altersklasse abgebaut werden.

Die Mädchen können schon in jüngerem Alter an der DVM teilnehmen. So können sich in den Vereinen schon früher Mädchenmannschaften bilden, die dann langfristig als Mannschaft zusammen bleibt. Je früher diese Teambildung stattfindet, desto eher bleiben die Mädchen dann auch als Team zusammen und verlassen den Verein nicht.

Eine frühere Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft in einer geeigneten Altersgruppe stärkt die Bindung an den Verein und fördert das Mädchenschach in Deutschland.

An der DVM U10 2019 haben über 20 Mädchen aufgeteilt auf die verschiedenen Teams teilgenommen. Es gab sogar eine reine Mädchenmannschaft. In der U12 haben 2019 nur 2 Mädchen mitgespielt. Diese Teilnahmen zeigen bereits, dass Mädchen auch im jüngeren Alter an der DVM teilnehmen.

Insbesondere im Grundschulalter ist die Anzahl schachspielender Mädchen noch sehr hoch. Daher wollen wir gerne eine passende Meisterschaft für diese Altersklasse anbieten.

Einführung eines Berliner Jugend-Grand-Prix

Der JA regt folgendes an:

Diverse (bereits bestehende) Berliner Jugendturniere werden in eine Grand-Prix-Wertung eingepflegt. Die Vereine sind aufgerufen das Turnierangebot mit weiteren Turnieren zu ergänzen.

Die Gesamtwertung wäre zum Jahres- (BJBlitzM) oder Saisonende (Abrafaxe-Turnier oder Kreuzberger Jugendopen) möglich.

Über die Details möge die JWT beraten und dem JA zur Ausarbeitung - wenn ein solcher Turnierrahmen gewünscht wird - auf den Weg geben.

Verhaltenskatalog für Erwachsene bei Jugendturnieren

Folgende Anregung wurde an den JA herangetragen:

Es ist auffällig, dass leider bei Berliner Jugendturnieren nicht von allen Erwachsenen das Verhalten an den Tag gelegt wird, das sich Spieler und Turnierleiter wünschen. Das reicht von lauten Gesprächen vor der Tür zu unangemessenem Verhalten neben den Brettern und hat eine große Bandbreite.

Die JWT wird um ein Meinungsbild gebeten, ob

- a) sie diese Beobachtung teil, und wenn ja, ob
- b) der JA Vorschläge ausarbeiten soll, wie dagegen vorgegangen werden kann.

In Anlehnung an die DEMs wären mögliche Maßnahmen z.B. eine kibitzfreie Zeit, Verbotzonen, gesperrte Toiletten. Es sei angemerkt, dass mit verschärften Regeln auch entsprechende Konsequenzen von einer Versammlung der Berliner Jugendtrainer angenommen werden müssten, da bekanntlich Regeln ohne Konsequenzen schwierig durchzusetzen sind.

Aufwertung der Vorrunde

Folgende Anregung wurde an den JA herangetragen:

Ähnlich wie zur BJEM u7/u8 könnten zur 1. und 2. Vorrunde (der AK u10 und u12) nur noch Spieler zugelassen werden, die

- a) eine DWZ haben oder
- b) mind. drei Turniere vorweisen können, bei denen sie mind. 50% der Punkte geholt haben (davon mind. 2 Turniere außerhalb des Vereins/der AG)

Eine Alternative wäre:

Die Teilnahme an jeder Vorrunde ist ausschließlich für Spieler mit DWZ möglich. Die Teilnahme an der 2. Vorrunde ist für Spieler möglich, die im Rahmenturnier der 1. Vorrunde (Jugendsommeropen) unter den ersten 5 ihrer Altersklasse gelandet sind.

Damit würde es einen zweistufigen Qualifikationszyklus zur BJEM geben, den man aber durch den frühen Eintritt in den Verein und das Spielen von DWZ-gewerteten Turnieren abkürzen kann.

Durch diese Regelung soll die Vorrunde qualitativ aufgewertet werden, weil sichergestellt ist, dass auch wirklich nur Spieler daran teilnehmen, die in der Vergangenheit bereits gezeigt haben, dass sie die Herausforderungen eines Schachturniers meistern können.